Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 360. Jahrgang 194.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallesche Couriere tägl. Feuilletonbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Angelegen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158.

Sonnabend, 3. August 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 8. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Wochenschau.

Selbst in den Zeiten größter politischer Stille liefert der Balkan immer reichlichen Gesprächsstoff; insbesondere sucht sich hier stets der Sultan verdient zu machen. Mißtrauisch und menschenscheu, wie er ist, wittert er überall Gefahren für Leben und Thron. Noch ist der mysteriöse Brand neben dem Schlafgemach des Sultans nicht vergessen, da ist auch schon ein neues Komplott entdeckt worden, das vom Scherif Sadik Pascha angezettelt sein soll. 26 hochgestellte Persönlichkeiten wurden in nächtlicher Versammlung überrascht und ins Centralgefängniß nach Stambul abgeführt. Verlogene Angeberei hat allerdings in der Türkei immer eine große Rolle gespielt. So wird man abwarten müssen, welche Thatsachen den an sich freilich nicht unauffälligen Vorgängen zu Grunde liegen.

Gegen die Metzeleien und Ueberfälle auf serbische Bevölkerung, die seit geraumer Zeit aus den der serbischen Grenze benachbarten türkischen Gebietstheilen gemeldet werden, hat neuerdings ein in Kolaschin weilender russischer Konsul in sehr energischem Tone bei der Pforte Protest erhoben. Er übersandte dem Sultan ein Memorandum, in dem er Einstellung der serbischen Hetze und Freilassung der verhafteten Serben verlangt. Sein Vorgehen hatte Erfolg. Der Sultan mußte auch hier wieder einmal den Rückzug antreten, er ordnete telegraphisch an, die Forderungen des russischen Botschafters zu erfüllen.

Den mit den Großmächten beigelegten Postkonflikt scheint die Pforte Serbien gegenüber fortspinnen zu wollen. Die für das serbische Generalkonsulat in Uesküb bestimmten Postsendungen hat die Türkei kurzerhand zurückgehalten, und trotz der Drohung der serbischen Regierung, gegenüber den türkischen Possendungen das gleiche Vorgehen beobachten zu wollen, noch nicht freigegeben. Der türkische Minister des Aeußern hat das eigenmächtige Verhalten der türkischen Behörden damit zu rechtfertigen gesucht, daß spezielle Couriere für die Konsulate nicht gesetzlich gewährleistet seien. Wahrscheinlich wird er aber noch klein beigeben.

Der Sultan hat in seinem großen Reiche mancherlei Schmerzenskinder. Die Kurden, die Albanesen und Araber im Innern haben ihm durch ihre Raub- und Mordsucht gegenüber den Serben, Macedoniern, Armeniern schon arge Verlegenheit bereitet. Neuerdings haben nun zur Abwechselung einmal die den westlichen Abhang des Libanon und Antilibanon bewohnenden Drusen trutzig ihr Haupt erhoben. Schon 1860 hatten die Drusen große Metzeleien verübt und über 6000 Maroniten getödtet, sodaß die Pforte auf das Drängen der christlichen Mächte ernstlich gegen sie einschreiten mußte. Diesmal richten sich aber die von den Drusen erregten Unruhen gegen die Türken selbst. Gereizt durch die Härte, mit der die Türken die Steuern eintrieben, haben die Drusen türkische Dörfer gebrandschatzt und die gegen sie gesandten türkischen Truppen siegreich zurückgeschlagen. Die Türkei wird zur Niederwerfung des Aufstandes große Anstrengungen machen müssen, sofern nicht zum Schaden des Sultans Rußland oder England auf dem Plane erscheinen soll.

Engländer und Buren führen den Kampf nach wie vor mit wechselndem Waffenglück. Die Engländer denken freilich schon daran, die Männer auszuzeichnen, die sich wie Milner und namentlich Lord Roberts in diesem wenig ruhmvollen Kampfe hervorgethan haben. Je länger sich aber der Krieg in Südafrika hinzieht, um so freudiger wird in England die Nachricht von Erfolgen aufgenommen, die anderswo die britischen Waffen errungen haben. So jetzt bei der Besiegung des Mullah. Durch die andauernden britischen Mißerfolge in Südafrika ermuthigt, wußte ein religiöser Fanatiker im Somalilande, genannt der „tolle Mullah", seinen Volksstamm zur Erhebung gegen die Briten zu bestimmen. Die Engländer mußten einen Feldzug gegen ihn unternehmen und haben nach ihren Berichten die Macht des Mullah gänzlich gebrochen. So ganz glänzend kann aber der Erfolg der Briten doch nicht gewesen sein, der Mullah ist entschlüpft und hat sich in Gegenden zurückgezogen, in die ihm die Engländer nicht haben folgen können.

Italien hat am 29. Juli zum ersten Male die Wiederkehr des traurigen Tages begangen, an dem König Humbert von ruchloser Mörderhand fiel. Im ganzen Königreich wurden Gedenkfeiern abgehalten. In Rom bewegte sich in den Nachmittagsstunden ein Zug von über 100 000 Menschen, darunter Abgesandte der italienischen Kolonien, sowie zahlreiche Offiziere dem Pantheon zu, um am Sarkophag des zu früh Verschiedenen Kränze niederzulegen. Selbst der todtkranke Crispi gedachte von seinem Krankenbett, das vielleicht sein Sterbelager sein wird, des Monarchen, mit dem vereint er viele Jahre für das Vaterland gewirkt hat.

In die Tage der Trauer fiel eine Ministerkrisis, die auf das Land jedoch ohne Einwirkung geblieben ist. Der italienische Finanzminister Baron Wollemborg hat seine Entlassung genommen wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Ministerpräsidenten Zanardelli in der Steuerfrage. Zanardelli wünschte als Ersatz für die aufgehobene Brot- und Mehlsteuer die Einführung der progressiven Erbschaftssteuer und gerieth dadurch in Meinungsverschiedenheiten mit seinen Kollegen. Die Frage liegt auf finanztechnischem Gebiete und hat mit der Politik nichts zu thun.

In Spanien haben ängstliche Gemüther der Anwesenheit des dem Prinzen Heinrich unterstellten deutschen Geschwaders hochnotpeinliche Absichten untergeschoben. Daraufhin ist dann der Welt mit einiger Feierlichkeit mitgetheilt worden, daß Spanien an ein Bündniß mit England nicht denke. Die Begründung, die dieser Erklärung beigegeben wurde, Spanien sei nicht in der Lage, anderen Staaten irgend welche Bündnißvortheile zu bieten, läßt die ganze Ohnmacht des von inneren Zwistigkeiten zerklüfteten Landes erkennen. Es vergeht allerdings keine Woche, in der nicht von einer größeren Revolte berichtet werden müßte. So ist gegenwärtig die religiös-politische Leidenschaft in Saragossa bis zum Siedepunkt erhitzt. Der Gendarmerie gelang es nur unter den größten Anstrengungen, Ruhe und Ordnung wiederherzustellen.

Dänemark hat nun sein liberales Ministerium. Die Zusammensetzung ist insofern interessant, als ihm auch ein schlichter Bauer angehört. Die Männer der bisherigen prinzipiellen und strikten Verneinung werden jetzt zu zeigen haben, ob sie sich auch durch positive Thaten bewähren können.

Wie Preußen den einstigen Kultusminister Bosse, so hat auch Ungarn einen verdienten Minister durch den Tod verloren. Am 31. Juli starb in Budapest der frühere langjährige Justizminister und Präsident des Abgeordnetenhauses Desider Szilagyi. Fehler in der ärztlichen Behandlung sollen seinen frühen Tod herbeigeführt haben.

In Deutschland beherrscht der Zolltarifentwurf die innere Lage. Wie bereits mitgetheilt, hatte die Regierung ursprünglich die Absicht, den Entwurf streng geheim zu halten. Die Gründe, weshalb sie schließlich von diesem Plane abweichen mußte, sind erst in den letzten Tagen bekannt geworden. Durch den Parlamentsjournalisten Dr. Hamburger, der im Vorjahre unliebsames Aufsehen erregte, ist unter Vermittelung des Berliner Vertreters einer Frankfurter Zeitung ein Exemplar des Zolltarifs in den Besitz der Londoner Finanzchronik gekommen, die dem aus Berlin vor fünf Jahren verdufteten Rosenborff gehört.

Unsere Regierung wollte es natürlich verhindern, daß der Tarifentwurf zuerst in einem englischen Blatte veröffentlicht wurde. Darum entschloß sie sich der Finanzchronik zuvorzukommen, und so erfolgte die unerwartete, wenn auch in weiten Kreisen erwünschte Veröffentlichung im „Reichsanzeiger". Der Kaiser soll über den Versuch der Verschacherung des Zollentwurfs an das Ausland äußerst ungehalten gewesen sein. Alle Mittel sollen angewendet werden, um den Beamten, der sich die Verurtreuung hat zu Schulden kommen lassen, zur Rechenschaft zu ziehen. In dieser Richtung wird denn auch gegenwärtig in Berlin eine fieberhafte Thätigkeit entwickelt.

Was das Schicksal des Tarifs selbst betrifft, so scheint die Regierung nicht die feste Absicht zu haben, den von ihr aufgestellten Tarifentwurf mit aller Macht zu vertheidigen, sondern dies der Presse überlassen zu wollen. Das offiziöse „Wolff'sche Bureau" ist eifrigst bemüht, alle ungünstigen Stimmen des Auslandes zusammenzutragen und so den Widerstand der freihändlerischen Presse, die sich ein Schimpfen auf den sogenannten Brotwucher gar nicht genug thun kann, nach Möglichkeit zu stärken. Die Freunde des Schutzes der nationalen Arbeit haben daher allen Anlaß, auf der Hut zu sein.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 3. August.

* Bei der gestrigen Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Mülheim-Duisburg wurden bisher gezählt für Dr. Beumer (nat.-lib.) 32 752, für Rintelen (Centr.) 27 694; ungiltig sind 1677 Stimmen. Der Bezirk Gahlen steht noch aus, ändert jedoch an dem Resultate nichts; Dr. Beumer ist daher gewählt.

* **Vermeidung von Flurschäden.** Auf besondere Veranlassung des Kaisers sind die militärischen oberen Kommandostellen erneut darauf hingewiesen worden, für den weitesten Schutz der Landwirthschaft zu sorgen, namentlich da, wo wirthschaftliche Nothstände herrschen. Flurschäden sollen so weit als möglich vermieden werden. In den vom Winterfrost resp. von trockener Witterung am empfindlichsten betroffenen Gegenden sollen bei den Manövern die noch nicht abgeernteten Felder nach Möglichkeit nicht betreten werden; auch bei den gegenwärtigen kleineren Verbandsübungen ist es Vorschrift, die Flurschäden auf das Mindestmaß zu beschränken.

* Die Bestrebungen des Reichspostamtes sind neuerdings bekanntlich darauf gerichtet, die glatte Abwickelung des Briefverkehrs zu erzielen. Infolgedessen ist auch den Handelskammern Seitens des Staatssekretärs des Reichspostamtes ein Schreiben zugegangen, welches besagt, daß die schnelle Briefbeförderung durch die übergroße Verschiedenheit der Briefumschläge, durch den Mangel an Gleichmäßigkeit im Aufkleben der Freimarken und durch die oft zu geringe Berücksichtigung der Adresse in lässiger Weise erschwert werde. Gleichzeitig war dem Schreiben ein Musterformat beigefügt, durch dessen Einführung den angeführten Uebelständen abgeholfen werden würde. Die Handelskammern werden nun der Bitte des Reichspostamtes, bei Abstellung jener Uebelstände mitzuwirken, insofern nachkommen, als sie in ihren Interessentenkreisen sowohl als auch in den Kreisen der Fabrikanten und Verkäufer von Briefumschlägen die Bestrebungen der obersten Reichspostbehörde unterstützen wollen.

* **Für die Schaffung einer Münze zwischen dem 10- und 50-Pfennigstück** spricht sich die Heilbronner Handelskammer aus. Nachdem auf Grund des Gesetzes vom 1. Juni 1900 die 20-Pfennigstücke, sowohl die silbernen wie die Nickelstücke, aus dem Verkehr gezogen werden, ist die Handelskammer nach Erhebungen in ihrem Bezirke zu der Ansicht gelangt, daß für die Schaffung einer Münze zwischen dem 10- und 50-Pfennigstück ein Bedürfniß vorliegt, und zwar für ein 20-Pfennigstück in der Größe zwischen der 10-Pfennig- und der früheren 20-Pfennig-Nickelmünzen. Zugleich regte sie eine Aenderung der Größe der 50-Pfennigstücke an und schlug dafür wegen der leichten Verwechselung mit den 10-Pfennigstücken eine etwas kleinere, aber dickere Münze vor. Wie die Handelskammer durch Rundfrage feststellte, finden diese Vorschläge auch in anderen Bezirken Billigung.

* Ueber die **Reisedispositionen des Kaisers** vom 6. bis 12. d. M. liegen folgende Einzelheiten vor:

Der Kaiser trifft an Bord der „Hohenzollern", von Norwegen kommend, am Dienstag, 6. d. M., zur Einweihung der neuen Hafenanlagen vor Emden ein. Die Einweihungsfeier findet am Mittwoch, 7. d. M. statt. Der stellvertretende Staatssekretär des Reichsmarineamts und der Chef der Marinestation der Nordsee melden sich bei dem Kaiser an der Landestelle. Am Nachmittag desselben Tages fährt die Kaiseryacht nach der Elbe. Am Donnerstag, 8. d. M., trifft der Monarch gegen 8 Uhr früh in Brunshausen ein, wo eine Begegnung mit dem von Ostasien kommenden Dampfer „Gera" mit dem Grafen Waldersee an Bord stattfindet. Dort nimmt der Kaiser die Meldung des Generalfeldmarschalls entgegen und fährt mit ihm, gefolgt von der „Gera" und den an der Nordlandreise theilgenommenen Begleitschiffen, auf der „Hohenzollern" nach Hamburg. Ankunft und Landung um 11 Uhr Vormittags bei den St. Pauli-Landungsbrücken. Am Freitag, 9. d. Mts. Vormittags verläßt die „Hohenzollern" Hamburg wieder. Am Montag, 12. d. Mts. Morgens findet eine Begegnung auf hoher See mit dem durch die aus China zurückkehrende 2. Division ergänzten 1. Geschwaders statt. Hierauf Einlaufen mit Hochwasser Vormittags 11 Uhr in Wilhelshaven. Dort ist kein Empfang befohlen; jedoch melden sich der stellvertretende Staatssekretär des Reichsmarineamts und der Stationschef. Mittags 1 Uhr Stapellauf des Linienschiffes „G" auf der dortigen Kaiserlichen Werft. Der König von Württemberg wird die Rede vor dem Stapellaufe halten, während die Königin von Württemberg im Anschluß hieran den Taufakt vollziehen wird. Das neue Linienschiff wird, dem Vernehmen nach, den Namen „Schwaben" erhalten. Am Abend desselben Tages um 8 Uhr wird der Kaiser aus Anlaß der Rückkehr der 2. Division des 1. Geschwaders einer Einladung des Offizierkorps zum Diner in der Offiziers-Speiseanstalt entsprechen. Nach Aufhebung der Tafel erfolgt die Abreise des Monarchen mittelst Sonderzuges nach Hohensyburg zur Theilnahme an der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals der Provinz Westfalen.

* **Der Kronprinz reist,** wie aus Bonn bestätigt wird, am 3. August von dort ab, um sich zunächst zum Besuche der kaiserlichen Familie nach Schloß Wilhelmshöhe zu begeben. Später wird er, wie früher als wahrscheinlich schon mitgetheilt, den in Berlin vom 12.—16. August tagenden Zoologenkongreß im Reichstagsgebäude eröffnen. Einen Theil der Ferien wird er in Schottland zubringen. Dem Schlußkommers des Bonner S. C. hat der Kronprinz nicht beigewohnt.

* Der **Oberpräsident von Westpreußen,** Dr. v. Goßler, konnte gestern einen Gedenktag feiern. Es waren nämlich gerade zehn Jahre verflossen, seitdem er das Amt eines Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen übernahm. Bereits am 6. Juli 1891 wurde er als Nachfolger des Dr. v. Leipziger in dieses Amt berufen nach einer zwölfjährigen leitenden Wirksamkeit im Kultusministerium.

* **Aus dem Offizierkorps.** Contreadmiral Oskar von Schuckmann, der mit dem 1. September von seiner Stellung als Kommandant von Helgoland enthoben ist, ist unter Versetzung nach Cuxhaven dem Chef der Marinestation der Nordsee zur Verfügung gestellt worden. Kapitän zur See Hofmeier von der Marinestation der Nordsee ist unter Verleihung des Charakters als Contreadmiral mit dem 1. September zum Kommandanten von Helgoland ernannt worden.

* Beim Uebertritt der **Landgräfin von Hessen** zum Katholizismus leistet dem „Rh. Kur." zufolge die Tauf- resp. Firmpatendienste die Fürstin Marie Ysenburg-Birstein, den vorbereitenden Unterricht ertheilten die Fuldaer Theologie-Professoren Dr. Richter, Leimbach und Thielemann; auch Patres vom Kloster auf dem Fuldaer Frauenberge gingen im Schlosse aus und ein. Es fiel auf, daß die Landgräfin in der letzten Zeit statt in die evangelische Kirche in den katholischen Dom zu Fulda fuhr; die Beweggründe zu dem Uebertritt sind unbekannt.

* Zur **Stellungnahme des Centrums gegenüber dem Zolltarif** schreibt die ultramontane „Köln. Volksztg.", das Centrum werde für die Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle eintreten, die kaum unter den jetzt vorgeschlagenen Sätzen bleiben könnten. Das Centrum werde sich nicht gerade an diese Sätze binden; vielleicht würden sie noch geändert, oder gar erhöht werden, im Großen und Ganzen aber bewegen sie sich nach Ansicht des Blattes auf der Höhe, die man erwarten dürfte. Dem Centrum werde die Beschlußfassung keine großen Schwierigkeiten bereiten; wenn es für den neuen Zolltarif keine größeren gebe werde er ziemlich glatt in den Hafen einlaufen.

* Zum **Zolltarifentwurf.** Die bayerische wie auch die sächsische Regierung haben sich entschlossen, Konferenzen von Landwirthen, Industriellen und Kaufleuten abzuhalten, auf denen die berufenen Vertreter dieser Erwerbsgruppen ihre Wünsche und Bedenken bezüglich des veröffentlichten Zolltarifentwurfs äußern können.

* **Zu der bereits von uns wiederholt erörterten Verschacherung des Zolltarif-Entwurfs** an die Londoner „Finanzchronik" des Herrn Rosendorff erfährt die „Staatsbürger-Zeitung", daß zur Zeit fast täglich Vernehmungen statt-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190108032-18/fragment/page=0001

finden, wobei es sich darum handeln soll, denjenigen Beamten zu ermitteln, der dem erwähnten Parlaments-Journalisten ein Exemplar des unter Verschluß gehaltenen Zolltarifentwurfs abgegeben hat. (Siehe Leitartikel.) Der Unterhändler des Geschäfts, der Vertreter eines auswärtigen, nicht Münchener Blattes, bei dem der gesammte Briefwechsel und auch das von Dr. Rosendorff bezahlte Geld (1000, nach Anderen 1500 Mk.) beschlagnahmt wurden, behauptete, im guten Glauben gehandelt zu haben. Sehr interessant ist hierzu auch eine Veröffentlichung des „B. L.-A.", die überdies ein äußerst artiges Schlaglicht auf den Vorsitzenden des ehemaligen Schriftstellerverbandes, Herrn Hildebrandt, wirft. Das genannte Blatt schreibt:

Herr Martin Hildebrandt, bei dem eine polizeiliche Haussuchung wegen des an die Londoner Finanz-Chronik verkauften Exemplars des deutschen Zolltarifs vorgenommen wurde, wendet sich in einer längeren Erklärung an den „Vorwärts" gegen den „Polizeioffiziosus" des „Berliner Lokal-Anzeiger", der seinen Namen in der Zolltarifaffäre in die Oeffentlichkeit gebracht hat. Herr Hildebrandt weiß sehr wohl, daß kein „Polizeioffiziosus" dazu nöthig war, uns seinen Namen zu verrathen, hat er doch wenige Tage vor der Veröffentlichung jener Londoner Depesche unsere Redaktion mit seinem Besuch beehrt und uns den Zolltarif für das Honorar von einhundert Mark zum ersten Abdruck angeboten. Herr Hildebrandt beanspruchte 250 Mk. von den geforderten 1000 Mk. für seine Person und erklärte, die restlichen 750 Mk. an seinen „Hintermann" abführen zu müssen. Die Historie von dem Hintermann gefiel uns nicht und wir verzichteten auf den Erwerb.

* Von vielen Seiten ist es bedauerlicherweise als ein Mangel der neuen Zolltarifvorlage bezeichnet worden, daß die Differenz zwischen den Zollsätzen des autonomen Tarifs für die bedeutendsten vier Getreidearten und den entsprechenden, im Zolltarifgesetze aufgeführten nur auf 1 Mark bemessen sei. Man meint mit Recht, daß der Anreiz, durch Vertragsverhandlungen 1 Mark für nach Deutschland zu exportirendes Getreide zu gewinnen, zu gering sei und daß, um das Ausland zu solchen Verhandlungen anzuspornen, die Differenz erhöht werden sollte. Hierzu wird nun offiziös das Folgende ausgeführt:

Die Ausführungen übersehen die auch im neuen Zolltarifgesetzentwurf enthaltene Bestimmung, wonach zollpflichtige Waaren, die aus Staaten herstammen, welche deutsche Schiffe oder deutsche Waaren ungünstiger behandeln als diejenigen anderer Staaten, neben dem tarifmäßigen Zollsatze einem Zollzuschlage bis zum doppelten Betrage dieses Satzes oder bis zur Höhe des vollen Werthes unterworfen und tarifmäßig zollfreie Waaren unter der gleichen Voraussetzung mit einem Zoll in Höhe bis zur Hälfte des Werthes belegt werden können. Auf Grund dieser Vorschrift würde es nach dem neuen Tarif möglich sein, Roggen, der aus einem solchen Lande stammt, mit einem Zuschlage von 12 Mk., Weizen mit 13 Mk., Gerste mit 8 Mk. und Hafer mit 12 Mk. zu verzollen. Die eigentliche Differenz zwischen den Zollsätzen, welche in einem Vertragstarif für diese Getreidearten gewährt werden können und denen, welche den entsprechenden Provenienzen im äußersten Falle auferlegt werden können, würde demgemäß nicht 1 Mark, sondern weit höher sein. Man wird der Ueberzeugung sein können, daß diese Differenzen ausreichend sein dürften, um das deutsche Interesse an dem Anreiz anderer Länder zum Abschluß von Handelsverträgen zu befriedigen.

* Die gestrige Hauptversammlung des Deutschen Acetylenvereins zu Eisenach beschloß auf Antrag von Professor Wolff-Berlin eine Resolution gegen die Einführung eines Schutzzolles auf Calcium-Carbid, weil dieser die Acetylenindustrie gefährden würde.

---

* Das „Deutsche Kolonialblatt" meldet: Der Kaiserliche Bezirksamtmann zu Yap, v. Senfft zu Pilsach, hat am 12. April im Auftrage der Regierung die Inseln Tobi und Helenriff, beide zu den Westkarolinen gehörig, für das deutsche Reich in Besitz genommen.

* Wei-hai-wei. Die „Post" schreibt in Bestätigung unserer gestern geäußerten Ansichten: Der „Daily Expreß" läßt sich aus Shanghai melden, England wolle Weihai-wei an Deutschland abtreten. Diese Nachricht ist natürlich der herrschenden Hundstagshitze entsprungen, weshalb es überflüssig ist, weiter noch ein Wort über sie oder den Kommentar, mit dem das englische Blatt sie versieht, zu verlieren.

Ausland.

Bulgarien.

Russischer Flottenbesuch.

Es verlautet in Sofia, ein russisches Geschwader unter dem Kommando des Vizeadmirals Hildebrand werde am 4. August in Varna eintreffen, wohin sich die Minister Karawelow, Santow und Paprikow zum Empfange derselben begeben werden.

Serbien.

Ottomanische Flüchtlinge.

Wie amtlich festgestellt worden ist, beträgt die Zahl der vor den Verfolgungen der Albanesen und türkischen Behörden auf serbisches Gebiet geflüchteten ottomanischen Unterthanen serbischer Nationalität 1050. Allein aus dem Grenzorte Raschka überschritten 946 Flüchtlinge die Grenze. — Es bestätigt sich, daß der Sultan den König Alexander zum Besuche nach Konstantinopel eingeladen hat.

Skandinavien.

Todesfall.

Der ehemalige schwedische Finanzminister Hans Forssell ist in der vergangenen Nacht in San Bernardino, in der Schweiz, gestorben.

Türkei.

Der englische Kriegszug in Arabien.

Zwischen dem arabischen Scheik Malbul, der auf englischem Protektoratsboden im Hinterlande von Aden ein Fort errichtet hatte, und englischen Truppen kam es kürzlich zu einem Zusammenstoße. Von den türkischen Truppen unterstützt, wurden die Araber zurückgeschlagen. Die Engländer bemächtigten sich des Forts und zerstörten es. Auf beiden Seiten sind Verluste zu verzeichnen. Der Vorfall, den man auf die Intriguen des Oberbefehlshabers in Yemen zurückführt, wird in Konstantinopel als erledigt angesehen.

Sanitätsmaßnahmen.

Der Sanitätsrath hat angeordnet, daß die von Konstantinopel nach türkischen Häfen abgehenden Schiffe sich einer ärztlichen Untersuchung und Desinfektion unterziehen müssen. Die nach ausländischen Häfen gehenden Schiffe werden bei der Abfahrt von Konstantinopel auf ihren Antrag einer ärztlichen Untersuchung unterworfen.

Südamerika.

Venezuela und Columbien.

Die bisher veröffentlichten Nachrichten über eine von der Regierung von Venezuela niedergeschlagene Rebellion erhalten ihre besondere Färbung durch weitere Meldungen, die behaupten, daß die angeblichen Rebellen columbische Truppen gewesen seien, womit also der Krieg zwischen den beiden Nachbarrepubliken ausgebrochen wäre. Dieser Alarmmeldung wird aber von offizieller venezolanischer Seite widersprochen. Thatsache ist, daß der Kampf, den die Regierungstruppen von Venezuela zu bestehen hatten, ein recht schwerer war. Wir verzeichnen hier zwei uns über die Angelegenheit zugegangene Telegramme:

Hamburg, 2. Aug. Der „Hamburgische Korresp." meldet: Beim hiesigen venezolanischen Generalkonsul ging folgende amtliche Mittheilung aus Caracas ein: Zweiundzwanzig Bataillone columbischer Truppen fielen unter Führung des venezolanischen Generals Gardiras in den Staat Taschira ein, wurden aber nach 26stündigem Kampfe geschlagen. Das Vertrauen ist wiedergestellt, es herrscht allgemeine Begeisterung.

New-York, 2. August. Eine Depesche aus Caracas über Trinidad meldet, der Kriegsminister Pulido bestreite, daß, wie Castro behauptet, die Eindringlinge columbische Staatsangehörige seien, und erkläre, dieselben seien venezolanische Revolutionäre. Sein Rücktritt habe großen Eindruck gemacht. Die Lage sei sehr ernst geworden. Die Regierungstruppen seien bei San Cristobal geschlagen worden und im Innern seien weitere Aufstände ausgebrochen. Pulidos Nachfolger werde Guerra sein.

Zum panamerikanischen Kongreß.

Der „Times" wird aus Buenos Aires telegraphirt: Nachdem die mexikanische Regierung amtlich mitgetheilt hat, daß an dem ursprünglichen Programm des im Oktober stattfindenden panamerikanischen Kongresses keine Aenderung vorgenommen und der freien Erörterung aller schwebenden und künftigen Schiedsgerichtsfälle nichts im Wege stehen wird, werden die Regierungen von Argentinien, Brasilien, Uruguay, Paraguay und Bolivia ihre Vertreter zu dem Kongreß entsenden. Sollten jedoch später Vorgänge eine Abänderung des Programms herbeiführen und die Berathung eine den Ansprüchen Chiles entsprechende Einschränkung erfahren, so werden die genannten Regierungen sich unter Einspruch vom Kongreß zurückziehen.

China.

Die Pekinger Verhandlungen stehen vor ihrem baldigsten Abschluß, so daß, wie mitgetheilt, die Betheiligten erwarten, die Erledigung noch vor dem Jahrestage der Gesandtenbefreiung erreichen zu können. Die für den ostasiatischen Handel höchstwichtige Vereinbarung der Mächte mit China über die Regulirung des Shanghaiflusses ist bereits zur Zufriedenheit der Mächte zu Stande gekommen. Ein Telegramm meldet darüber:

London, 2. Aug. Die Konvention über Regulirung des Shanghairiver ist abgeschlossen; man schätzt, daß etwa eine Summe von 400 000 Taels jährlich im Laufe von zwanzig Jahren für die Verbesserung und Erhaltung des Flußlaufes gebraucht wird. Die eine Hälfte hiervon wird von der chinesischen Regierung, die andere von fremden Interessenten beigesteuert werden. Die Behörde wird aus dem Taotai, dem Zollkommissionär, zwei Gliedern des Konsularkorps, zwei Delegirten der Handelskammer, zwei Abgeordneten der Kaufmannsgesellschaft, einem Vertreter der französischen Munizipalität, einem der internationalen Munizipalität und einem Vertreter derjenigen Mächte, deren jährlicher Handel eine halbe Million Tonnen übersteigt, das sind England, Deutschland, Japan und China, bestehen. Die Konvention unterliegt alle drei Jahre einer Revision. Die Gesandten werden nicht auf die Durchführung des Artikels 5 dringen, sondern sich begnügen mit dem Erlaß eines Verbots auf Einfuhr von Waffen auf zwei Jahre; die Zollerhöhungen werden mit dem 1. Oktober in Kraft treten. Waaren, die vor diesem Termin nach China verschifft sind, bleiben zollfrei.

Generalleutnant v. Lessel meldet aus Tientsin: Der von uns besetzte Theil des Kaiserpalastes in Peking ist am 29. Juli dem chinesischen Palastminister zurückgegeben worden.

Eine Depesche aus Wutschau am Westfluß besagt, daß ein hoher Zollbeamter am Mittwoch diesen Ort verlassen und sich nach Nanning begeben hat, um diesen Platz als Vertragshafen zu eröffnen. Die britischen Kriegsschiffe „Glory", „Eclipse" und „Daphne" sind in Amoy unerwartet angekommen. Es ist dort Alles ruhig.

Das diplomatische Korps in Peking hat genehmigt, daß eine Abtheilung von 3000 Mann regulärer chinesischer Truppen in einer Entfernung von 20 Li von Peking Quartier nimmt. Die Truppen treffen in ihren Stellungen am 4. und 6. August ein.

Der Krieg in Südafrika.

Wie aus Cradock gemeldet wird, befinden sich die Buren immer noch in der Nähe der Stadt. Eine Patrouille von Oberst Crabbe's Abtheilung wurde zum Rückzuge auf die Stadt gezwungen. Die verfolgenden Buren wurden mit Haubitzen beschossen. Die Vertheidigung der Stadt ist so stark, daß ein Angriff nicht wahrscheinlich ist.

In der Nacht zum 29. Juli wurde von den britischen Truppen ein Burenlager in Joubert-Farm genommen. 7 Buren fielen; eine Anzahl Rinder und Pferde wurde erbeutet.

Der „Standaart", Organ des neuen holländischen Ministeriums Kuyper, veröffentlicht eine Erklärung, woraus hervorgeht, daß die neue Regierung in der Burenfrage dieselbe Neutralität beobachten wird, wie ihr Vorgänger.

Telegramme.

Berlin, 3. Aug. In Oberschönweide bei Berlin tödtete ein Restaurateur nach voraufgegangenem Streit seine Frau durch Erwürgen.

Lobenstein, 3. Aug. Im Kosellthal ging ein Wolkenbruch nieder, die Fluren und die Häuser verwüstend. Viel Vieh ist ertrunken.

Hangelsberg, 3. Aug. Zwischen Hangelsberg und Fürstenwalde stürzte ein Arbeiter aus dem Zuge. Die Leiche wurde auf dem Bahndamm gefunden.

London, 3. Aug. (Meldung des W.-B.) Unterhaus. Bei Berathung des Kolonial-Budgets erklärte Kimberley, Kitchener werde erst dann zurückkehren, wenn es ohne Nachtheil geschehen könne. Der Feind sage, der Krieg müsse ein Entscheidungskampf sein, das sei auch Ansicht der Regierung. Die Politik der Milde sei zu Ende, die Regierung sei im Rechte, wenn sie energisch gegen die im Felde stehenden Buren vorgehe, um den Feindseligkeiten ein Ende zu machen. Das Militär sei hoffnungsreicher, als es seit langem gewesen.

Aus Nah und Fern.

Der Stahlarbeiterstreik in Nordamerika. Die Pittsburger „Commercial Gazette" meldet, daß der Vorstandschaft der „Vereinigten Stahlarbeiter" von Pierpont Morgan auf den Vorschlag, die Besprechungen über die Lohnfrage da wieder aufzunehmen, wo sie vor drei Wochen abgebrochen wurden, eine glatte Ablehnung zu Theil geworden sei. Als Antwort darauf werden die Arbeiterführer ihre Pläne für die Fortsetzung des Kampfes aufstellen.

Der älteste Veteran Deutschlands ist, da die Veteranen der Freiheitskriege wohl sämmtlich ausgestorben sein dürften, gegenwärtig der im Jahre 1812 zu Niethnordhausen geborene, jetzt in Breslau lebende ehemalige Unteroffizier Friedrich Weger. W. diente in den Jahren 1834—36 bei der 5. Kompagnie des 10. Infanterie-Regiments und hat schon vor 61 Jahren vor König Friedrich Wilhelm III. und Nikolaus I., den Urgroßvätern der beiden Kaiser Wilhelm II. und Nikolaus III., an einer Kaiserparade bei Canth theilgenommen. Der 89jährige Veteran, welcher dieser Tage in seinem Geburtsorte auf Besuch weilte, erfreut sich noch einer ausgezeichneten körperlichen Rüstigkeit und geistigen Frische.

Todessturz. Leutnant Hirth, der Sohn des berühmten Chinaforschers Professor Hirth, stürzte im Münchener Vororte Gauting von einem Altan und erlitt tödtliche Verletzungen.

Der Krefelder Sammetarbeiter-Ausstand. Die „Krefelder Zeitung" meldet: Die hiesigen Besitzer von Sammetfabriken beschlossen, wegen des andauernden Ausstandes der Sammetscheerer die Fabriken vom nächsten Montag Mittag ab zu schließen.

Wolkenbrüche. In der Gegend zwischen Bamberg, Bayreuth und Nürnberg gingen in der vorletzten Nacht große Wolkenbrüche nieder, welche bei Strullendorf und Schnabelwaid den Bahnkörper derartig unterwühlen, daß der Betrieb theilweise unterbrochen ist. Bei Schnabelwaid stürzte ein gewölbter Bahndurchlaß ein.

Wiedergefunden. Aus Freiburg i. Br. wird gemeldet, daß der seit längerer Zeit vermißte Arzt Oskar Emden, für dessen Ermittelung eine Belohnung von 5000 Mk. ausgesetzt wurde, wieder aufgefunden worden ist.

Vergiftetes Brot. In den böhmischen Orten Hilbetten, Tschernowyr und Stügendorf sind, nach einer Meldung aus Prag, 40 Personen nach dem Genuß von Brot erkrankt. Wie sich später ergab, war das Brot mit Arsenik vergiftet. Als der That verdächtig wurde ein Bäckergehilfe verhaftet, der, wie man annimmt, das Verbrechen aus Rache beging, da er von seinem Meister entlassen werden sollte.

Selbstmord eines Offiziers. In Thorn hat sich Leutnant Preuß vom 15. Artillerie-Regiment erschossen.

Ein verheerendes Schadenfeuer wüthete in der vergangenen Nacht in der kaiserlichen Artillerie-Werkstatt zu Danzig. Das zweistöckige Holzbearbeitungsgebäude von dreiteiligen Fenstern Front brannte vollständig nieder. Die Sattlerei, die Tischlerei und die Stellmacherei mit sämmtlichen bearbeiteten und rohen Material, sowie einige Kriegsfahrzeuge sind zerstört. Die benachbarten Gebäude, welche theilweise schon von den Flammen ergriffen worden waren, konnten dank dem energischen Eingreifen der Feuerwehr gehalten werden. An der Brandstelle waren fünf Stunden lang sechs Dampf- und acht Handdruckspritzen in Aktion. Die Entstehungsursache des Feuers, das in der Sattlerei ausbrach, ist noch nicht ermittelt. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Mark geschätzt.

Gruppenenthüllung in der Siegesallee. Auf der Ostseite der Berliner Siegesallee ist für die vorletzte der noch aufzustellenden Gruppen, die des Kurfürsten Johann Sigismund, die Montirung der Marmorbank nebst den Postamenten der Nebenfiguren zum größten Theil bereits erfolgt. Die Gruppe, eine Schöpfung des Professors Peter Breuer, hat zu Nebenfiguren den Oberburggrafen Fabian zu Dohna und den Staatsmann Thomas von dem Knesebeck und wird am 2. September d. J. enthüllt werden.

Vermißte Bergsteiger. Auf dem Montblanc wird eine Kolonne von zwei Touristen, zwei Führern und einem Träger vermißt. Auf dem Berge herrschte furchtbares Unwetter.

Spionenfurcht. In Trient wurde ein Fremder verhaftet, bei welchem photographische Aufnahmen der Befestigungen des Trentino gefunden wurden. Man vermuthet, daß der Verhaftete ein italienischer Artillerieoffizier ist.

Gesunkenes Torpedoboot. Das britische Torpedoboot 81 ist bei dem Wellenbrecher von Alderney gesunken. Sämmtliche Geschütze und Vorräthe wurden gerettet. Verluste an Menschenleben sind nicht zu verzeichnen. Das Boot wird gehoben.

Der beschlagnahmte Ballon. Die „Augsburger Abendztg." veröffentlicht einen Bericht über die jüngst unternommene Ballonfahrt von Augsburg nach Frankreich. Daraus geht hervor, daß die Theilnehmer an der Ballonfahrt zwar in Arbois sich einem längeren amtlichen Verhör unterziehen mußten, daß aber von einer Verhaftung, wie die „Libre Parole" berichtete, keine Rede sein kann. Die Theilnehmer an der Fahrt sind an demselben Abend nach Deutschland abgereist.

Französische Kommission. Die vom französischen Ministerium entsandte Kommission, die die deutschen Kanäle und Häfen besichtigen soll, ist gestern Nachmittag in Stärke von 14 Herren in Düsseldorf eingetroffen. Sie begaben sich später zum Besuch des Haniel u. Lueschen Werkes nach Grafenberg. Heute erfolgt die Weiterreise nach Henrichenburg.

Ballonfahrt österreichischer Offiziere. Aus Zwickau wird gemeldet: Am Donnerstag landeten hier drei österreichische Offiziere, die früh mittelst Luftballons in Wien aufgestiegen waren, auf dem Felde bei Zwickau. Sie reisten mit der Bahn nach Wien zurück. Einer der Offiziere war der Erzherzog Salvator.

Crispi. Der gestern Morgen über das Befinden Crispis ausgegebene Bericht lautet: Die Nacht war verhältnißmäßig ruhig, die Kräfte haben sich gehoben. Die Herzschwäche und die nervöse Erschöpfung dauern an.

Verhaftung von Baukbeamten. Aus Jekaterinoslaw, 2. August wird gemeldet: Drei Mitglieder des Verwaltungsraths der zusammengebrochenen Kommerzbank, der Buchhalter und Kassirer wurden verhaftet. Ein viertes Mitglied des Verwaltungsraths ist entflohen.

Schifffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Prinz-Regent Luitpold" 1. August v. Fremantle n. Sidney abgeg. „Bayern" 1. August von Penang nach Hamburg abgeg. „Trave", v. New-York kommend, 1. August 6 Abends in Genua angek. „Koblenz", v. Tanger kommend, 1. August Dover passirt. „Gera", v. Ostasien kommend. 1. August 3 Nachm. Gibraltar pass. „Heidelberg" v. Brasilien kommend, 31. Juli 9 Abends in Rotterdam angek. „Stuttgart" v. Ostasien kommend, 1. August Vorm. in Shanghai angek. „Borkum" 1. August 8 Mrgs. Reise v. Baltimore n. Galveston fortgef. „Sachsen", v. Ostasien kommend, 1. August 1 Mrgs. Gibraltar pass. „Mark" 1. August 12 Mittags Reise v. Antwerpen n. Bremen fortgef. „Kaiserin Maria Theresia", n. New-York best., 1. Aug. 5½ Mrgs. Scilly pass.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Columbia" v. New-York n. Hamburg 2. August 6 Mrgs. Dover pass. „Auguste Victoria" v. Hamburg über Boulogne nach Cherbourg n. New-York 2. August 6 Mrgs. Dover pass. „Prinzessin Victoria Louise" 1. August 8 Vorm. in Tromsö angek. „Deutschland" 1. August 5 Mrgs. in New-York angekommen. „Pennsylvania" 1. August 2 Nachm. in New-York angek. „Rossovia" und „Fürst Bismarck" 1. August v. New-York abgegangen. „Nauplia" 1. August Nachm. in Swinemünde angek. „Valesia" 1. Aug. 8 Vorm. v. Boston abgeg. „Bolivia" 2. August 8½ Vorm. Cuxhaven passirt. „Troja" 1. August 6 Mrgs. Dover passirt. „Athen" 2. Aug. Mrgs. in Hamburg angekommen. „Serbia" 1. Aug. v. Rio de Janeiro abgegangen.

Personalnachrichten.

— Den Ober-Postsekretären Buchheim in Luckenwalde und Müller in Dessau ist bei ihrem Scheiden aus dem Dienst der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden. — Regierungsassessor Brunner in Magdeburg ist zum Regierungsrath ernannt worden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Der Prinz-Regent von Braunschweig hat den königlichen preußischen Hofbauinspektor in Berlin und Assistenten an der technischen Hochschule in Charlottenburg Georg Lübke, sowie den Privatdozenten für Mineralogie und Geologie und Assistenten am mineralogischen Kabinet an der Universität Kiel Dr. phil. Ernst Stollen zu ordentlichen Professoren an der technischen Hochschule zu Braunschweig ernannt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190108032-18/fragment/page=0002

— Das neue dänische Ministerium hat die Absicht, Georg Brandes eine Professur für Litteratur an der Universität zu Kopenhagen zu übertragen.

— Den Konkurrenzkampf Bayreuths gegen das Münchener Prinzregenten-Theater illustrirend, wird von den „Münch. Neuest. Nachrichten" gemeldet, in Bayreuth seien in den letzten Tagen die öffentlichen Plakate des Prinzregenten-Theaters von Unbekannten abgerissen, im Bahnhof aber das Plakat auf Weisung eines Beamten entfernt worden.

Sport und Jagd.

W. Flensburg, 2. August. Bei dem vom Kaiserlichen Yachtclub veranstalteten Handicap von Kiel nach Glücksburg siegten in der ersten Klasse „Comet" und „Thea", in der zweiten „Mimosa", „Regina" und „Carlota".

Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen.

* Halle, 2. August.

Wie in den früheren Jahren veranstaltet auch in diesem Jahre in der Zeit vom 9.—13. Oktober die Versuchs- und Lehrstation für Brauerei in Berlin unter Mitwirkung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft und des Deutschen Hopfenbau-Vereins eine Gersten- und Hopfen-Ausstellung, verbunden mit einer Abtheilung für Brauweizen. Bei der großen Bedeutung, die der Anbau von Brau-Gerste für unsere Provinz hat, hat auch diesmal wieder die Landwirthschaftskammer beschlossen, sich mit einer Kollektiv-Ausstellung von in unserer Provinz gebauten Gersten und Brauweizen an der Berliner Ausstellung zu betheiligen. Um einer würdigen Vertretung sicher zu sein, beabsichtigt sie wie im Vorjahre die aus dem Anbaugebiet anzumeldenden Brau-Gersten und Brau-Weizen zu einer größeren Kollektion in Halle zu sammeln und dieselben hier, bevor sie nach Berlin gesandt werden, einer Vorprüfung zu unterziehen. Der Termin für die Anmeldung in Berlin läuft mit dem 25. September ab. Es wird am Einsendung der ausgefüllten Fragebogen, welche bei der Kammer zu beziehen sind, an die Kammer bis spätestens zum 20. September und die Einlieferung der betreffenden Muster im Gewicht von je 50 Kilogramm zur Vorprüfung bis spätestens zum 28. September an das Kornhaus Halle a. S. gebeten. Zugleich mit der Anmeldung werden 3 Mk. Ausstellungs-Gebühren für je ein Ausstellungsmuster Gerste oder Weizen erbeten. Durch die in Halle am 30. September stattfindende Vorprüfung erwachsen den Ausstellern keine Kosten. Die Uebersendung der in Halle vorgeprüften Muster und der dazu gehörigen Fragebogen nach Berlin geschieht auf Kosten der Landwirthschaftskammer. Etwa bei der Vorprüfung zurückgewiesene Proben stehen den Einsendern zur Verfügung und werden auf Wunsch ebenfalls nach Berlin gesandt, können aber nicht eine Aufnahme in die Kollektion der Kammer finden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

m. Mühlberg a. E., 2. Aug. (Totale Havarie.) Der mit 9000 Centnern Zucker beladene, im Schleppzuge eines Eildampfers befindliche große eiserne Kahn des Schiffseigners Georg Kunz aus Hamburg fuhr gestern Nachmittag zwischen Creinitz und Lösnig auf einen Stein, wodurch der Kahn im Boden ein Leck erhielt. Der Dampfer schleppte den Kahn noch bis unterhalb der hiesigen großen Fähre, wo er am linken Ufer sank. Die Ladung ist fast vollständig verloren; der Schaden beziffert sich auf rund 170 000 Mk. Ladung und Kahn sind versichert.

— Calbe a. S., 2. Aug. (Zwei Kinder ertrunken.) Bei dem benachbarten Dorfe Trabitz ertranken gestern Nachmittag beim Baden in der Saale die zwölfjährige Tochter des Ackergutsbesitzers Gustav Schröder und die neunjährige Tochter des verstorbenen Ackergutsbesitzers Eduard Schröder. Die Leichen sind trotz sofortigen Suchens noch nicht geborgen.

+ Weißenfels, 2. August. (Konkurs.) Die Schuhfabrik von L. Dieck, Inhaberin Louise Dieck, in Weißenfels hat den Konkurs anmelden müssen.

B. Naumburg, 2. Aug. (Den Verhandlungen der Kreis-Synode Naumburg-Pforta) entnehmen wir Folgendes: Der Synodalkreis umfaßt eine evangelische Bevölkerung von 33630 Seelen, die in 16 Parochien von 21 Geistlichen pastorirt werden. Es wird in den gegebenen Berichten beklagt, daß ganze Schichten unseres Volkes, und namentlich der größte Theil der gebildeten Männerwelt sich vom Gottesdienste fernhalten. Bedauert wird, daß die von der Kreissynode wiederholt und dringend an die Gemeinden gerichtete Bitte, doch in den öffentlichen Nachrufen nach Verdigungen die oft großschmeichelnden Danksagungen für die Rede am Grabe wegzulassen, vielfach nicht beachtet worden seien. Der Generalbericht berührte schließlich noch die mannigfaltigen sektirerischen Einbrüche, die von außen her in unsere Gemeinde versucht worden sind, so von Seiten der Zwinglianer, Mormonen und der „Heilsarmee". Betreffs der letzteren wird gesagt, daß wohl zu dem Sinne der evangelischen Bevölkerung das Zutrauen gehegt werden könne, daß diese englische „Marke" des Christenthums, dieser extreme, die zudringlichste geschmacklosteste Reklame und Sensationsmacherei nicht verschmähende Methodismus unter der hiesigen Bevölkerung keine nennenswerthe Erfolge erzielen werde. Von einigen Synodalen wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Choräle in etwas lebhafterem Tempo gesungen werden möchten. Es wurde noch der einstimmige Beschluß gefaßt, künftig die Kosten der Kirchenvisitationen auf die Synodalkasse zu übernehmen.

⊙ Nordhausen, 2. August. (Deputation zur Besichtigung der Thalsperranlagen. — Blutvergiftung. — Bergmannshäuser. — Neue Reichsbanknebenstelle.) Die von den hiesigen städtischen Körperschaften abgeschickte Deputation ist nach Besichtigung der Thalsperrweiher von Gevelsberg, Barmen, Ronsdorf, Lennep, Remscheid und Solingen nach hier zurückgekehrt. Sie hat die Natur des seit mehr als zwei Monaten von Zuflüssen abgeschlossenen Stauwassers unter den ungünstigen Verhältnissen kennen gelernt und gefunden, daß die Beschaffenheit des Stauwassers den hier erhobenen sanitären Bedenken direkt widersprochen hat. Das Trinkwasser der Sperren soll allen billigen Ansprüchen genügt haben. — Eine Blutvergiftung hat sich eine hiesige Näherin dadurch zugezogen, daß beim Nähen die Nadel einen Finger durchstochen hat und die abgebrochene Nadel im Finger stecken blieb, ohne daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde. Das Mädchen wird nun wohl den Finger abnehmen lassen müssen. — Auf dem fiskalischen Kalischachte bei Bleicherode sind in diesem Jahre an der Landstraße von Oberdorf nach Rehmstedt eine Anzahl Bergmanns-Prämienhäuser erbaut worden. Im nächsten Jahre sollen dort solche Häuser noch in größerer Zahl erbaut werden. — Die Reichsbankdirektion in Berlin hat genehmigt, daß in der Nachbarstadt Sangerhausen eine von der hiesigen Reichsbankstelle abhängige Reichsbanknebenstelle errichtet wird.

⊙ Heiligenstadt, 2. Aug. (Arbeiter-Miethskasse.) Eine in ihrer Art neue und höchst zeitgemäße Einrichtung, die von praktischer Sozialpolitik zeugt, hat der um die Arbeiterfrage auf dem Eichsfelde überaus verdienstreiche Geistliche Rath Osburg hierselbst getroffen. Bei den gesteigerten Miethspreisen, den immer theurer werdenden Nahrungsmitteln und den andererseits — namentlich in kleinen Orten — recht kärglichen Löhnen fällt es dem Arbeiter oft schwer, am Ende des Monats das Miethsgeld zusammenzubringen. Um den damit verknüpften Mißständen abzuhelfen, hat Herr Geistl. Rath Osburg im hiesigen Arbeiterverein die Errichtung einer Miethskasse in die Wege geleitet. In die Kasse legen die Arbeiter wöchentlich nach Lohnempfang einen Theil des Miethsbetrages ein: die eingezahlten Beträge werden verzinst. Die Kasse zahlt am Ende des Monats dem Vermiether die Miethe aus. Der Arbeiter braucht sich also um nichts weiter zu kümmern. Leicht läßt sich mit der Kasse auch eine Vermittelungsstelle für Wohnungsuchende und Wohnungsangebote verbinden.

⊙ Vom Eichsfelde, 2. Aug. (Tödtlicher Unfall. — Ausgerückt.) Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in Hundershagen. Der Maurer J. Klingebiel aus Teilsungen (Kreis Worbis) war Morgens dorthin gefahren, um den Umbau eines Backofens vorzunehmen. Kaum hatte K. einige Hammerschläge gethan, da brach das Mauerwerk zusammen und begrub ihn unter sich. K. war buchstäblich zerquetscht worden. Die Witwe mit 6 kleinen Kindern betrauern den Tod des Ernährers. — Ein Sträfling der Gefangenenanstalt Worbis, der auf dem Gute Teilsungenburg mit Feldarbeiten beschäftigt war, ist gestern ausgerückt. Seine Verfolgung ist sofort aufgenommen worden.

W. Pößneck, 1. Aug. (Verunglückt) ist gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr der 43jährige Arbeiter S. in Ranis. Derselbe arbeitete am oberen Rande eines Steinbruchs. Nachrollendes Erdreich stürzte ihn in die Tiefe, wo er schwer verletzt liegen blieb, sodaß er in das hiesige Krankenhaus transportirt werden mußte.

⊙ Dresden, 2. Aug. (Zum Glasarbeiterstreik.) In der großen Siemensschen Glasfabrik in Löbtau streiken von 513 Flaschenarbeitern 364, in dem Döhlener Etablissement von 305 Flaschenmachern bis jetzt nur 97. Andere von hier aus verbreitete Zahlen sind übertrieben. Sonstige Arbeiterkategorien sind bei den Unternehmen nicht in den Ausstand getreten. Der Betrieb erleidet keine nennenswerthe Unterbrechung. Mit dem Einstellen der Arbeit war ein förmlicher Auszug von Arbeiterfamilien verbunden, die mit Sack und Pack aus den Arbeiterhäusern, die Eigenthum der Fabrik sind, auszogen. Fast sämmtliche Streikende befinden sich in solchen Arbeiterwohnungen. Irgendwelche Ruhestörungen kamen nicht vor, da ein starkes Polizeiaufgebot in der Fabrik sowohl wie in deren Umgebung für Ruhe sorgte. Um so stürmischer ging es in einer gestern Abend abgehaltenen sozialdemokratischen Versammlung zu, die von über 1000 Personen besucht war. Es sprachen der Reichstagsabgeordnete Horn (Redakteur des Glasarbeiterorgans) und der Reichstagsersatzmann Sindermann. Diesem wurde wegen unqualifizirbarer Ausfälle gegen die Maßnahmen der Amtshauptmannschaft von dem übernehmenden Beamten das Wort entzogen. Die Versammlung sprach schließlich ihre Sympathie mit den Streikenden in einer Resolution aus.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 4. August: Wolkig, theils sonnig, schwül, warm, vielfach Gewitter und Regen.

Montag, 5. August: Wenig verändert, wolkig mit Sonnenschein, warm, meist trocken, auffrischende Winde.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wuchs
			Saale			
Halle	2. Aug.	+ 1,94	3. Aug.	+ 1,94	—	—
Krotha	„	+ 2,16	„	+ 2,12	0,04	—
*Silsleben	1. Aug.	+ 2,28	2. Aug.	+ 2,08	0,20	—
*Bernburg	„	+ 1,83	„	+ 1,67	0,16	—
*Calbe, Ndw.	„	+ 1,70	„	+ 1,64	0,06	—
do. Untp.	„	+ 1,40	„	+ 1,16	0,24	—
			Unstrut.			
Straußfurt	1. Aug.	+ 1,20	2. Aug.	+ —	—	—
			Moldau.			
Budweis	31. Juli	+ 0,16	1. Aug.	+ 0,12	0,04	—
Prag	„	+ 0,66	„	+ 0,25	0,41	—
			Havel.			
*Brandenburg	1. Aug.		2. Aug.			
Oberpegel	„	+ 1,95	„	+ 1,93	0,02	—
Unterpegel	„	+ 0,61	„	+ 0,62	—	0,01
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,31	„	+ 1,41	—	0,10
Unterpegel	„	+ 0,16	„	+ 0,07	0,09	—
*Havelberg	„	+ 1,53	„	+ 1,55	—	0,02
			Elbe.			
Pardubitz	31. Juli	— 0,17	1. Aug.	— 0,24	0,07	—
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	+ 0,20	„	— 0,06	0,26	—
Leitmeritz	„	+ 0,07	„	+ 0,01	0,06	—
Außig	„	+ 0,50	„	+ 0,45	0,05	—
Dresden	1. Aug.	— 0,96	2. Aug.	— 1,06	0,10	—
*Torgau	„	+ 1,24	„	+ 1,11	0,13	—
*Wittenberg	„	+ 2,10	„	+ 1,90	0,20	—
*Roßlau	„	+ 1,53	„	+ 1,34	0,19	—
*Barby	„	+ 1,86	„	+ 1,78	0,08	—
*Magdeburg	„	+ 1,68	„	+ 1,58	0,10	—
*Tangermünde	„	+ 2,37	„	+ 2,39	—	0,02
*Wittenberge	„	+ 1,77	„	+ 1,80	—	0,03
Lenzen	„	+ 1,70	„	+ 1,78	—	0,08
Dömitz	„	+ 0,99	„	+ 1,08	—	0,09
*Lauenburg	„	+ 0,88	„	+ 1,00	—	0,12

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Wasserwärme der Saale am 3. August, mitgetheilt vom „Flora-Bad": 17° R.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

W. Köln, 2. August. Der „Kölnischen Zeitung" zufolge beschloß gestern der Vorstand des Eisenstein-Syndikats in Siegen, zu dem den Abnehmern von Puddel- und Stahleisen zu gewährenden Preisnachlässen von mindestens 10 Mk. pro Tonne von Seiten der Vereinsgruben 3 Mk. pro Tonne beizusteuern, während der Rest von Roheisen- und Koksfyndikat zu tragen wäre. Dieser Nachlaß soll gewährt werden für die Hälfte der für 1901 zu den Preisen von 90 und 92 Mk. abgeschlossenen Mengen Puddel- und Stahleisen.

W. Kassel, 2. August. In der heutigen Gläubigerversammlung in dem Konkurse über das Vermögen des Direktors Schmidt von der Aktiengesellschaft für Trebertrocknung berichtete der Konkursverwalter Rechtsanwalt Arnthal, daß die Aktivmasse sich auf 500 000 bis 600 000 Mk. belaufe, die Passiva 5 000 000 Mk. nach den Büchern betrügen, die sich aber auf 20 Millionen erhöhen dürften. Die Gläubiger würden danach 2½ Prozent erhalten.

W. Kassel, 2. August. In der Gläubigerversammlung im Konkurse Gebrüder Sumpi berichtete der Konkursverwalter Rechtsanwalt Stahl, daß die Lage nicht ungünstig und ein Ergebniß von 60 Prozent zu erhoffen sei.

Tages-Marktberichte.

— Berlin, 2. August. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, Sept. 164,75—165,00 M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 131,00 bis 141,00 M., schwere 147,00—160,00 M., russ. 128,00—134,00 M., amerikanische 133,00—134,00 M. Hafer, märkischer, mecklenburg. und pommerscher fein 157,00—165,00 M., märk., mecklenb., pomm. und preuß. mittel 151,00—156,00 M., russischer 140,00—146,00 M., amerik. 143,50—145,00 M. Mais, amerik. mixed 119,50—121,00 M., Rundmais 115,00—116,00 M. Erbsen, inländ. u. russ. Futterwaare 153,00—165,00 M. Weizenmehl 00 21,50—23,50 M. Roggenmehl 0 und 1 18,40—19,66 M. Weizenkleie, grobe 9,30—9,70 M., feine 8,70—9,30 M. Roggenkleie 9,70—10,20 M. — Mittagsbörse: Weizen September 165,00—165,25 M., Oktober 167,00 bis 167,25 M. Dezember 169,50—169,75 M. Roggen, September 142,50 M., Oktober 144,25—144,50—144,15 M., Dezember 144,75—145,00 bis 144,75 M. Hafer, märk., mecklend. u. pomm. fein 156,00—164,00 M., märk., mecklenburg., pomm. und preuß. mittel 150,00—155,00 M., russischer 140,00—146,00 M. Mais, amerikan. mixed 119,50 bis 120,00 M., runder 115,00—116,00 M. Weizenmehl 00 21,50 bis 23,50 M. Roggenmehl 0 und 1 18,40—19,70 M. Rüböl, August 56,50 M. Brief, Oktober 53,90 M. Geld, Nov. 53,80 M. Dez. 53,80 bis 54,00—53,60 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen September 165,25 M., Oktober 167,00 M., Dezember 169,50 M. Roggen September 142,50 M., Oktober 144,25 M., Dez. 144,75 M. Hafer September und Oktober 134,75 M., Dezember 135,50 M. Mais August 112,50 M., September und Oktober 114,75 M. Mehl September 18,80 M., Oktober 18,95 M., Dezember 19,00 M. Rüböl Oktober 53,90 M., November 53,80 M.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungs-Stelle.

2. August 1901.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	160—170	136—140	132—153	138—165
Mittelmark, Prignitz	164—170	132—143	147—158	132—165
Neumark	160—172	132—143	138—150	140—166
Lausitz	160—175	136-143½	140—150	150—168
Magdeburg	163—168	138—144	—	150—159
Altmark	162—170	135—145	140—155	149—165
Merseburg östl. d. Mulde	—	148—149	—	—
do. westl. d. Mulde	160—172	140—148	—	148—158
Erfurt	165—170	145—150	—	150—160
Stettin (Bezirk)	167—170	130—138	135	134—138
Danzig	174	134	140—150	131-131½
Königsberg i. Pr.	164—169	130—135	—	128
Breslau	160—177	141—147	132—150	143—148
Hirschberg	164—183	143—152	135—155	154—160
Ratibor	169-170½	136-137½	129—133	144—146
Görlitz	171—185	140—147	—	145—150
Posen	169—179	137—142	—	140—150
Bromberg	174	145	130	—
Fraustadt	170	140	140	150

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt				
	755 g. p. l.	712 g. p. l.	679 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	167	143	—	152
Stettin	168	140	—	138
Königsberg i. Pr.	155¾	135	—	133
Breslau	178	147	150	148
Posen	179	142	—	145
Hannover	166	143	—	163
Neuß	170	135	—	140
Mannheim	167½	143	—	150
Hamburg	167	142	—	—

Raps: Breslau 260 M.

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

	am 2. Aug., am 1. Aug.
Von Newyork nach Berlin Weiz. loko 76⅝ Cts.	M. 164,00 M. 163,50
„ Chicago „ „ „ Aug. 68 Cts.	„ 160,75 „ 160,25
„ Liverpool „ „ „ Sept. 5 sh. 0¾ d.	„ 167,00 „ 168,00
„ Odessa „ „ „ loko 86 Kop.	„ 165,50 „ 168,50
„ Riga „ „ „ loko 92 Kop.	„ 170,25 „ 170,25
In Paris . . . . . „ Aug. 21,70 fcs.	„ 176,00 „ 180,25
Von Amsterdam nach Köln „ Novbr. — hl. fl.	„ — „ —
„ Newyork nach Berlin Nogg. loko 59¾ Cts.	„ 144,25 „ 142,00
„ Odessa „ „ „ loko 67 Kop.	„ 140,25 „ 139,75
„ Riga „ „ „ loko 74 Kop.	„ 145,00 „ 145,00
„ Amsterdam nach Köln „ Oktbr. 130 hl. fl.	„ 143,00 „ 143,00
„ Newyork nach Berlin Mais Sept. 60¾ Cts.	„ 127,25 „ 125,00

Viehmärkte.

— Magdeburg, 2. Aug. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 131 Rinder, 186 Kälber, 147 Schafvieh 2c., 516 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Waagen im Viehhof): Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 33—35 M., b. junge, fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 31—32 M., c. mäßig genährte junge, ältere 28—30 M., d. gering genährte jeden Alters 24—27 M. Bullen: a. vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren 30—32 M., b. vollfleischige jüngere 28—30 M., c. mäßig genährte jüngere und ältere 26—27 M., d. gering genährte jüngere und ältere —,— M. Kalben und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes —,— M., b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 27—28 M., c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—26 M., d. mäßig genährte Kühe und Kalben 22—24 M., e. gering genährte Kühe und Kalben 18—21 M. Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und Saugkälber 38—42 M., b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 33—37 M., c. geringe Saugkälber 25—32 M., ältere, gering genährte (Fresser) 20—25 M. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 32—34 M., b. ältere Masthammel 28—31 M., c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 22—28 M. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59—60 M., b. fleischige 57—58 M., c. gering entwickelte 56—57 M., d. Sauen und Eber 42—54 M. bei 40—60 Pfund Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20% Tara. — Verkauf und Tendenz: Rinder, Schafe und Schweine schleppend, Kälber sehr flau. Ueberstand: 7 Kälber, 60 Schweine.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Hamburg, 2. August. Weizen befestigt, holstein. loco 162—170, Laplata 128. Roggen stetig, südrussischer matt, cif. Hamburg 101 bis 104, do. loco 103—106, mecklenburgischer 136—144. Mais höher, 120, Laplata 93. Hafer fest. Gerste fest.

* Wien, 2. August. Weizen per Herbst 8,29 Gd., 8,30 Br., per Frühjahr 8,74 Gd., 8,75 Br. Roggen per Herbst 7,14 Gd., 7,15 Br., per Frühjahr 7,42 Gd., 7,44 Br., Mais per Juli-August 5,54 Gd., 5,56 Br. Hafer per Herbst 6,77 Gd., 6,78 Br., per Frühjahr —,— Gd., —,— Br.

* Pest, 2. August. Weizen loco höher, do. per Oktober 8,11 Gd., 8,12 Br., per April 8,48 Gd., 8,49 Br. Roggen per Oktober 6,76 Gd., 6,77 Br., Hafer per Oktober 6,34 Gd., 6,35 Br. Mais per August 5,25 Gd., 5,26 Br., do. per September 5,35 Gd., 5,36 Br., per Mai 5,17 Gd., 5,18 Br.

* Paris, 2. August. (Anfangsbericht.) Weizen behpt., per August 21,65, per Sept. 21,90, per Sept.-Dezember 22,35, per November-Februar 22,65. Roggen ruhig, per August 14,90, per Nov.-Februar 15,50.

* Paris, 2. August. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 21,85, per Sept. 22,15, per Sept.-Dezember 22,45, per November-Februar 22,85. Roggen ruhig, per August 14,90, per November-Februar 15,65.

* Antwerpen, 2. August. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer fest. — Gerste fleigend.

* London, 2. August. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten.

* Amsterdam, 2. August. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per November —,—, do. per März —,—. Roggen auf Termine weichend, per Oktober 131, per März —,—.

* New-York, 2. August. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 76, per September 74, per Oktober 74½, per Dezember 76, per März —,—. Mais per September 60½, per Oktober —,—, per Dezember 61½. Mehl 2,75, Getreidefracht 1.

* Chicago, 2. August. (Telegr.) Weizen per August 67½, per September 68½. — Mais per August 56.

Zucker.

* Hamburg, 2. August. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190108032-18/fragment/page=0003

1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 9,20, per September 9,07½, per Oktober 8,62½, per Dezember 8,62½, per März 8,82½, per Mai 8,92½. Behauptet.

* **London,** 2. August. 96% Proz. Javazucker loco 11, nom., Rüben-Rohzucker loco 9 sh. 2¾ d. stetig.

Kaffee.

* **Hamburg,** 2. August. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos September 28,25, Dezember 29,00, März 29,75, Mai 30,25 Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg,** 2. August. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos September 28,25 G., Dezember 29,00 G., März 29,50 G., Mai 30,00. Tendenz: Kaum behauptet.

* **Havre,** 2. August. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß stetig und 5—10 Points höher. Rio 20 000 Sack, Santos 48 000 Sack. Zufuhren für gestern.

* **Havre,** 2. August. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos August 34,50, September 34,75, Dezember 35,50. Tendenz: Ruhig.

* **Amsterdam,** 3. August. Java-Kaffee good ordinary 32.

Petroleum.

* **Hamburg,** 2. August. Petroleum stetig. Standard white loco 6,90 Br.

* **Antwerpen,** 2. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 17¾ bez. und Br., do. per August 17¾ Br., do. per Sept. 18 Br., do. per Oktober-Dezember 18½ Br. Tendenz: Fest.

* **New-York,** 2. August. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,50 do. in Philadelphia 7,45, do. (in Refined Cases) 8,50 do. Credit Balances at Oil City 1,25.

Spiritus.

* **Nordhausen,** 2. August. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 58,00—60,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 64,00—66,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg,** 2. August. Spiritus still, —,— August 14,00 G., August-Sept. 14,50 G., Sept.-Oktober —,— G., Oktober-November 14,50 G.

* **Paris,** 2. August. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, August 27,25, Sept. 27,50, September-Dezember 27,75, Januar-April 28,25

* **Paris,** 2. August. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Aug. 27,00, Sept. 27,50, September-Dezember 27,75, Januar-April 28,50.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg,** 2. August. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—36,00 Mk., Linsen 15,00 bis 32,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln,** 2. August. Rüböl loco 61,00, Oktober 58,00.

* **Hamburg,** 2. August. Rüböl fest, loco 56,00.

* **Hamburg,** 1. August. Schmalz. Amerik. Steam 43¼ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 44¾ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 44¼ Mk., do. do. Choice Grocery 44¼ Mk., div. Marken 43¾—44 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris,** 2. August. (Schluß-Bericht.). Rüböl ruhig, August 62,75, Sept. 63,50, Sept.-Dez. 63,50, Januar-April 63,75.

* **New-York,** 2. August. (Telegramm.) Schmalz Western steam 9,05, do. Rohe und Brothers 9,20.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin,** 2. August. Kartoffelstärke und -Mehl 17,25 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

* **Hamburg,** 1. August. Kartoffelstärke 16¼—16¾ Mk., Lieferung August-Sept. 16¼—16¾ Mk., Kartoffelmehl, prompt 17—17½ Mk., Lieferung Aug.-Sept. 17—17½ Mk., Superior-Stärke 16¾—17¼ Mk., Superior-Mehl 17¼—17¾ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg,** 2. August. Eßkartoffeln 5,50—6,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg,** 2. August. Rindfleisch im Großhandel 1,00 bis 1,05 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,10 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 2,80—3,60 Mk.

Fische.

* **Hamburg,** 1. August. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 120 bis 140 Pfg., kleine 60—100 Pfg., Seezungen, große 165—175 Pfg., kleine 130—140 Pfg., dänische 150—160 Pfg., Kleiße, große 70 bis 90 Pfg., kleine 35—50 Pfg., Rothzungen 40—45 Pfg., Schollen, große 70—80 Pfg., mittel 60—65 Pfg., kleine 30—45 Pfg., lebende ——— Pfg., Schellfische, große 25—35 Pfg., mittel 18—22 Pfg., kleine 10—12 Pfg., Cabliau, große 18—22 Pfg., kleine 12—16 Pfg., Seehechte 22—25 Pfg., Lengfisch 4—5 Pfg., Blaufisch 6—8 Pfg., Knurrhähne 4—6 Pfg., Dorsch 8—10 Pfg., Rochen 4—5 Pfg., Elblachs 200 Pfg., Lachs, rothfl. 190—200 Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 110—150 Pfg., Zander 85—90 Pfg., Flußhechte 75 bis 80 Pfg., Schnepel ——— Pfg., Barse ——— Pfg., Brachsen 25—32 Pfg., Hummern, lebende 280—300 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg,** 2. August. Richtstroh 5,50—6,50 M., Krummstroh 4,00—5,00 Mk., Heu 7,00—8,50 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* **Amsterdam,** 2. August. Bancazinn 70¼.

* **London,** 2. August. Silber 26 15/16 Lstrl., Chili-Kupfer 67 Lstrl., per 3 Monate 67⅜ Lstrl., Blei span. 11⅞ Lstrl., engl. 12⅛ Lstrl., Zinn 117⅝ Lstrl., Zink 16¾ Lstrl.

* **Glasgow,** 2. August. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 54 sh. 1½ d. Warrants Middlesborough 45 sh. 10½ d.

Düngemittel.

* **Hamburg,** 2. August. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,45.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen,** 2. August. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 42⅓ Pfg.

* **Liverpool,** 2. August. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

Per Aug.-Sept.	4 18/64	Käuferpreis,	Per Dez.-Jan.	4 7/64	Verk.-Preis,
" September	4 18/64	Käuferpreis,	" Jan.-Febr.	4 7/64	Verk.-Preis,
" Oktober	4 10/64	Käuferpreis,	" Febr.-März	4 7/64	Käuferpreis,
" Okt.-Nov.	4 8/64	Verk.-Preis,	" März-April	4 8/64	Käuferpreis.
" Nov.-Dez.	4 7/64	Verk.-Preis,	" April-Mai	4 9/64	Verk.-Preis.

* **Antwerpen,** 2. August. Wolle. La-Plata-Zug Type B Sept. 4,15 Käufer, Juli 4,20 Käufer. Ruhig.

* **Havre,** 1. August, Abends. Wolle. August 121,50, Dezember 124,50. Tendenz: Stetig.

* **Rio de Janerio,** 1. August. Feiertag.

Verantwortlich für die Redaktion **Dr. Walther Gebensleben,** Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich **O. Brakel,** Halle a. S.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 2. August.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	4	104.80 bz.
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	141.75 bz.
Baierische Präm.-Anleihe	4	155.75 bz.
Barmer Stadtanleihe	3½	96.50 G
Berliner Stadt-Oblig.	3½	99.90 G
do. do. 1892	3½	102.75 G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	128.25 bz.
Elberfelder Stadt-Obl.	3½	96.40 G
do. do 1899	4	103.50 bz. G
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	27.75 bz.
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133.30 bz.
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	131.60 B
Lübecker	3	
Magdeb. St.-Anl.	3½	97.25 G
Meininger 7 fl.-Loose	—	26.25 bz.
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	130.25 bz.
Posen. Landsch. 6—10	4	102.25 G
do. do. Ser. D.	4	101.90 G
do. do. do. E.	4	101.80 bz. B
do. do.	3½	98.70 bz.
Westfäl. Prov.-Anl. II.	3	88.25 G
do. do. II.	3½	98.30 bz.
do. do. III.	4	103.00 G
Westpr. Prov.-Anl.	3½	97.50 G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	16.50 bz.
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	86.90 bz.
do. do. 1885	4½	88.90 bz.
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	82.25 bz.
Chin. Staatsanl.	5½	102.50 B
do. v. 95	6	101.50 G
do. v. 96	5	94.10 bz.
do. v. 98	4½	82.70 bz.
Egyptische priv. Anleihe	3½	—,—
do. do. do.	4	
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	84.80 G
Mexikaner Anl.	5	97.25 G
Norw. Staatsanl. 88	3	—,—
Ostafr. Zoll-Obl.	5	108.50 B
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58	—	—,—
do. 1860er Loose	4	139.00 bz. B
do. 1864er Loose	—	—,—
Russische Präm.-Anl. 1864	5	—,—
do. do. 1866	5	—,—
do. Goldrente 1884	5	—,—
do. Nicolai-Oblig	4	—,—
do. Boden-Kredit	5	—,—
do. 3 8/10 do. gar.	3 8/10	—,—
Spanische Schuld abgest.	4	—,—
Türkische Administr.	5	99,50 bz. G
do. Zoll-Oblig.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	102.25 bz.
Ungarische Gold I A.	4½	102.75 bz. G
do. Kr.-R.	4	94.00 B
do. Staatsr. 97	3½	83.60 G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer Pfandbr.	4	99.30 bz. G
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I.	3½	116.20 bz. G
do. Abth. V rz. 100	3½	92.60 G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110.	3½	98.40 G
do. IV. rz. 110.	3½	98.40 G
do. V. rz. 100.	3½	92.60 G
do. VI. ukb. b. 1900	4	99.40 bz. G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	42.10 bz. G
do. do. do.	3½	40.70 bz. G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	90.30 bz. G
D. G. B.-Creditunkb. b. 1908	4	98.50 bz. G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S. 261—310 uk. b 1905	4	98.00 bz. G
do. unkündb. bis 1900	4	99.00 bz. G
do. S. 301—330 uk. b. 1905	3½	90.50 bz. G
do S. 46—190 uk. b. 1908	3½	91.00 bz. G
do. alte u. conv.	3½	90.00 bz. G
Hann. Bod.-Pf. I unk. b. 1904	3¾	99.00 G
do. do. II	3½	92.00 G
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	91.00 G
do. H. unkündb. b. 1900	4	98.00 bz. G
do. Präm.-Pfdb.	4	130.00 B
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	—,—
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkdbar bis 1903	4	—,—
Pommersche Hyp.-Pfandbr. V., VI. Em. unk. b. 1900	4	77.50 bz. G
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4	77.50 bz. G
do. IX. u. X. b. 1906 unk.	4	77.50 bz. G
do. XI. u. XII. b. 1908 unk.	4	77.50 bz. G
do. II. u. III. b. 1906 unk.	3½	73.50 bz. G
Pr. B.-C. Pfd. I., II. rz. 110.	5	113.60 G
do. III., V., VIII. rz. 100	5	107.75 G
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	—,—
do. XI. rz. 100	3½	93.10 bz. G
do. XIII. rz. 100	4	98.25 bz. G
do. XIV. rz. 100	4	98.50 bz. G
Pr. Pfdbr.-B. XIX. b. 1909	4	99.25 bz. G
" " XX u. XXI. b. 1910	4	99.50 bz. G
Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1908	4	99.00 bz. G
" Comm.-Oblg. bis 1907	3½	94.50 G
" " Em. II. b. 1910	4	102.60 G
" Comm.-Oblg. bis 1908	4	99.00 G

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3½	91.70 bz. G
" 1894 unk. b. 1900	3½	91.70 bz. G
" 1896 unk. b. 1908	3½	92.00 bz. G
Ctr. Pr.-B.-Pfd. 1890 b. 1900	4	99.20 bz. G
" 1889 unverloosbar	4	100.00 bz. G
" Comm.-Obl. 1887/91	3½	94.80 bz. G
" " 1896 unk. b. 1906	3½	95.10 bz. G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1900	3½	91.70 bz. G
do. do. 1906	3½	92.00 bz. G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	94.80 bz. G
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	80.50 bz. G
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	79.00 bz. G
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	97.10 G
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	100.00 G
do. do.	3½	92.50 bz. G
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4	98.00 bz. G
do. do. unk. 1908	3½	90.70 bz. G
do. do. unk. 1910	4	99.00 bz. G
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	98.25 G
do. do. do. rz. à 110.	4	—,—
do. do. do. rz. à 100.	4	—,—
do. do. do. unk. b. 1903	4	98.25 G
do. do. do. rz. à 100.	3½	90.70 G
Sächsische	3½	94.00 G
do.	3½	94.00 G
Rentenbriefe: Westpr.	—	—,—
Rentenbriefe: Pommersche	3½	98.50 bz. G
Rentenbriefe: Posensche	3½	98.50 G
Rentenbriefe: Preußische	3½	99.00 G
Rentenbriefe: Sächsische	4	103.00 G
Rentenbriefe: Schlesische	3½	98.60 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	99.75 bz. G
Albrechtsbahn	4	—,—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	98.90 bz.
do. III. C.	3½	98.90 bz.
Braunschweigische Landes	3½	92.50 bz.
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	100.50 bz.
Central-Pacific	4	100.50 bz.
Dux-Bodenbacher II.	5	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	—,—
do. Gold-Obl.	4	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	—,—
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—,—
Iwangorod-Dombrowo	4½	103.20 bz.
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	59.90 G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	93.80 bz. G
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	99.90 bz.
do. Silber-Obl.	4	—,—
Kronprinz Rudolfsbahn	4	—,—
do. (Salzkammergut)	4	100.90 bz.
Koslow.-Woron. 1889	4	98.80 bz.
Kursk. Chark.-Azow 1889	4	98.70 bz.
Kursk-Kiew	4	99.40 bz. G
Lemberg-Czernowitzer	4	—,—
Lübeck-Büchen, gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	89.70 bz.
Manitoba	4½	—,—
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—,—
Moskau-Kursk	4	95.75 bz.
Msk. Kiew-Wor. unk. b. 1906	4	98.50 bz. G
Mosko-Rjäsan	4	100.10 G
Mosko-Smolensk	4	99.00 bz. G
Northern-Pac. I. bis 1921	6	—,—
do II. bis 1933	4	103.10 G
do. III. rz. 1937	3	71.25 bz.
Oreg. Railw. u. N., 1925	4	—,—
Orel-Griasi-Obl., gar.	4	—,—
do. do. do. v. 1889	4	99.90 bz.
Ostpreußische Südbahn	3½	100.80 G
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	91.75 bz. G
do. do. 1874.	3	88.00 G
do. do. 1885.	3	86.80 bz. G
do. do. Ergänz.	3	89.60 G
do. do. G.-Ob.	4	101.80 G
Oesterr. Lokalbahn	4	99.50 bz. G
do. Nordwestbahn gar.	5	108.10 G
Pilsen-Priesen	4	—,—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	65.75 bz. G
do. 1889	4½	—,—
Rjäsan-Kozlow	4	98.90 bz.
Rjas.-Uralsk, gr. unk. b. 1905	4	—,—
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	99.00 bz.
do. gar. unk. b. 1909	4	98.90 bz.
Russ. Südwestbahn	4	—,—
Rybinsk, gar. unk. b. 1906	4	—,—
Oester. Südbahn (Lomb.)	3	73.30 G
do. Gold-Obl.	5	104.00 bz. G
St. Louis u. S. Fr., rz. 1931	6	—,—
do. do. 1931	5	—,—
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—,—
do. do. Lit. B.	—	—,—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Transkaukasische	3	—,—
Ungar. Eisenb.-Anl.	4½	102.80 bz.
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—,—
Warschau-Wiener 10er	4	—,—
do. 5er	4	—,—
do. 1er	4	—,—
Werrabahn	4	—,—
Wladikawkas unkbd. bis 1906	4	99.60 B
Wladikawkas	4	98.60 G
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Zarskoje-Selo	5	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Arad.-Csanad	6	6	114.75 G
Breslau-Warschau	3½	3½	—,—
Dortmund-Gronau	8½	8½	150.00 bz.
Marienburg-Mlawka	5	5	—,—
Ostpreußische Südbahn	5	5	108.50 bz. G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Aachen-Mastricht	6	7½	—,—
Crefelder	4 4/5	—	93.75 G
Crefeld-Uerdinger	10	—	—,—
Eutin-Lübeck	2	2	51.25 G
Frankfurt Güterbahn	7	4	—,—
Halberstadt-Blankenburg	6¼	5	—,—
Jura-Simpl. tv. Westbahn	4	5½	99.75 G
Iwangor-Dombrowo	5	—	—,—
Kursk-Kiew	5	5	—,—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾	—,—
Lüttich-Limburg	—	—	—,—
Ludwigshafen-Bexbach	10½	—	—,—
Oesterr. Nordwestb.	5½	—	—,—
do. B. Elbethalb.	6	—	—,—
Raab-Oedenburg	1	—	26.70 bz. G
Reichenberg-Pardubitz	4 2/7	4 1/21	—,—

Bank-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Bank der Berliner Kassenv.	8⅔	8½	—,—
Bank für Sprit und Prod.	5	—	67.10 bz. G
Barmer Bankverein	7½	7½	111.75 bz. G
Berg-Märk. B. i. Elbf.	8½	8½	146.25 bz. G
Braunschweiger Bank	6⅙	6⅔	—,—
Cob.-Goth. Credit-Gesell.	5	5	88.10 bz. B
Cöln W. & Comm.	6	5½	93.10 G
Danziger Privatbank	7	7	—,—
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	8¾	4	103.00 G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	6½	109.25 G
Deutsche Grundschuld	7	—	3.40 bz.
Deutsche Nationalbank	8	8	121.20 G
Essener Credit	8½	8½	136.00 bz. G
Gothaer Privatbank	7½	7	120.00 bz. B
Hannoversche Bank	6	6	105.00 bz. G
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	144.30 G
Hamb. Com.- u. Dist.-Bank	5½	6½	—,—
Königsberger Vereinsbank	6⅓	6½	112.60 G
Lübecker Commerzbank	8	7⅔	—,—
Mecklenburger Hypotheken	11	11	182.50 G
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.	6½	6½	—,—
Norddeutsche Grund-Credit	5	5	82.75 bz. G
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	8	10	—,—
Pomm. Hyp.-Bank-Actien	7	—	20.80 bz. G
Preuß. Immob. A. v. St.	—	—	112.25 G
do. Leihhaus konv.	6	16	100.10 G
Preußische Pfandbr.-Bank	6½	7	113.75 bz. G
Realkreditbank	0	0	—,—
Westfälische Bank	6½	6	113.75 G
Wiener Bankverein	8	7½	—,—
Wiener Unionbank	8½	—	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elktr.-Gesellschaft	4	98.75 G
Aschersleben Kali	4	97.75 G
Bochumer Gußstahl	4	101.50 G
Dessauer Gas	4½	106.50 B
Dortmunder Union	5	110.00 bz. G
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	98.25 bz.
Hamburger Packetfahrt	4	—,—
Henckel-Obligationen	4	103.50 G
Hibernia	4	—,—
Laurahütte	3½	93.50 G
Naphta-Obligationen	4½	96.80 bz. G
Norddeutscher Lloyd	4	99.70 G
do. do.	4½	102.50 bz. G
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	—,—
do. Eisen-Industrie	4	95.10 G
Thale-Eisenwerk	4	—,—
Zoologischer Garten	4	99.75 G

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Arenberger Bergwerk	75	50	546.00 G
Aplerbeck	2	6	82.25 G
Baroper Walzwerk	15	—	75.10 bz. G
Berzelius	6	1	71.50 bz.
Braunschw. Kohlenwerke	8	9	158.00 B
do. St.-Pr.	9	10	169.00 bz. G
Concordia-Bergwerk	21	29	235.90 bz.
Consolidat. Bergw.-G.	25	30	272.00 bz. G
Consol. Marienhütte	4	—	77.00 G
Consol. Redenh. St.-Pr.	8	—	53.00 bz. G
Duxer Kohlen kon.	9	15	173.00 G
Eintracht	14	18	190.00 G
Eschweiler Bergwerk	20	—	177.00 bz. G
Gelsenkirchener Gußstahl	12	—	91.00 G
Georg-Marien St.-A.	10	—	100.60 bz. G
do. St.-Pr.	10	—	—,—
Hagener Gußstahl	6	—	67.50 bz.
Harzer Eisenwerke konv.	12	—	79.00 G
do. do. St.-Pr.	12	—	79.00 G
Inowrazlaw, Steinsalz-B.	4½	4½	116.00 G
Kattowitzer	14	14	176.30 bz. G
Königin-Marienhütte	5	5½	50.00 bz. B
König Wilhelm konv.	20	15	148.10 bz. G
König Wilhelm St.-Pr.	25	20	210.25 bz. B
Leopoldsgrube Edderitz	5	7	95.00 bz. G
Magdeburg-Bergwerk	35	46⅔	432.75 B
Marienhütte Kotzenau	7	6	64.00 bz. G
Mend & Schwert St.-Pr.	15	—	79.00 bz. G
Rhein. Anthr.-Kohlen	10	—	111.00 bz. G
Rhein.-Nassauische Bergbau	15	10	120.00 bz. G
Rhein. Stahl Lit. C.	16	—	147.00 bz. G
Stadtberger Hütte	15	—	141.00 G
Wurm-Revier	8½	—	108.75 bz. G

Industrie-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Admiralsgarten-Bau	4½	5	83.00 bz. G
Annaburger Steingut	0	0	83.50 G
Archimedes	18	20	149.25 bz. G
Bazar	9½	10	690.00 G
Baugesellsch. Bau-Ausführung	7	—	94.60 G
Baugesellsch. Berl.-Charlottenburg	—	—	435.00 G
Baugesellsch. do. Neustadt	0	4	123.00 bz. B
Baugesellsch. Passage konv.	4	4	81.25 G
Baugesellsch. B.-Wilmersdorf	—	—	768.00 G
Berlin-Anh. Maschinen	16	16	171.00 G
Berliner Bockbrauerei	10	—	153.50 G
do. Brauerei Königst.	5	—	98.50 G
Bresl. Eisenb. W. Linke	16	14½	200.25 bz. G
Breslauer Oelwerke	5	—	63.75 bz. G
Braunschweiger Jute	10	—	140.00 bz. B
Butzke, Metallindustrie	2	3	57.90 bz.
Cementbauges. Berlin	—	0	198.50 G
Charlottenbg. Wasserwerk	13¼	—	284.75 G
Chem. Fabrik Schering	12	15	216.00 G
Chemn. Masch. Zimm.	10	—	105.50 G
Danziger Oelmühle	0	0	130.00 B
Dessauer Gas	13⅓	14	207.75 G
Deutsche Gasglühl.-Ges.	33	—	315.00 bz. G
Deutsche Jutespinnerei	10	5	114.00 G
Düsseldorfer Waggon	25	—	202.00 G
Erdmannsdorfer Spinn.	4	4½	59.00 bz. G
Elberfelder Farbenfabrik	18	18	283.25 bz. G
Freund Masch. konv.	21	—	—,—
Frister & Roßmann konv.	—	5	72.75 G
Gummifabr. Fonrobert	0	—	82.10 G
do. Voigt & Winde	6½	6	109.10 G
do. Volpi & Schlüter	0	—	50.50 G
Harburg-Wien Gummi	17½	—	273.00 bz. B
Hannov. Maschinen Pr.	28	28	270.50 bz.
Harkort St.-Pr. konv.	7	—	93.90 bz. B
do. Brückenbau konv.	7½	8	103.10 G
do. do. St.-Pr.	8½	—	—,—
Hirschberger Maschinen	5½	—	66.50 G
Kaiserhof konv.	5	5	—,—
Keyling & Th. Eisengieß.	7½	8	121.50 G
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	—	638.00 G
La Veloce Ital D	0	0	—,—
Ludwig Löwe & Co.	24	24	271.00 bz. G
Magdeburger Baubank	4½	5	80.00 bz.
do. Pferdebahn	10	9	105.00 bz.
Masch. Breuer	10	10	99.50 G
Norddeutsche Wollkämmerei	15	--	135.75 G
Neuroder Kunstanstalt	8½	—	—,—
Neuß. Wagenbau	—	—	—,—
Nienburger Maschinenfabrik	4	—	57.00 G
Nordd. Eiswerke	1	2	65.50 G
Omnibusgesellschaft	13	10	143.50 G
Oppelner Portland-Cement	12	7	92.50 B
Braunschweiger Pferdebahn	4½	4½	—,—
Breslauer do.	14	15	176.00 bz. B
Stettiner do.	6	6	127.50 B
Saline Salzungen	2½	5	103.75 bz. G
Schäffer & Walcker	3	—	47.00 G
Schlesische Cement	17½	13	148.00 G
Stettiner Cham. Didier	30	25	251.25 bz. G
Stralsund. Spielkart. St.-P.	7	—	119.50 G
Vereinsbrauerei Artern	7½	—	—,—
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	12	12	183.00 bz. B
Westf. Drahtindustrie	15	—	135.00 bz. G
do. Stahlwerke	17	—	105.10 G
Wilhelmshütte	10	—	76.50 G
Wittener Guß	20	—	144.75 bz. G
Zuckerfabrik Fraustadt	9	11	169.25 bz. G

Diskont.

Berlin 3½. Lombard 4½.	Petersburg 6.
Amsterdam 3.	Portugies. Plätze 4.
Brüssel 3.	Rom 5.
Kopenhagen 5.	Schweiz. Plätze 3½.
London 3.	Norwegische Plätze 6.
Madrid 3½.	Wien 4.
Paris 2.	

Umrechnungs-Course.

1 Gld. österr. = 1,70 Mk., 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Ducaten	per St.	9.70 bz.
Dollars	per St.	4.18 G
Imperials	per St.	16.19 bz. G
Napoleonsd'or	per St.	16.23 bz.
Sovereigns	per St.	20.35 bz. G
Englische Banknoten	per Lstr.	20.42 bz.
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81.15 bz.
Oesterr. Banknoten	per per 100 Fl.	85.30 bz.
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		85.125
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216.05 bz.

Leipziger Börse vom 2. August.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	diverse	89.90 G
do. do.	3	Stücke Mk.	89.90 G
do. do.	3	1000	89.90 G
do. do.	3	1000	89.90 G
do. do.	3	500	89.90 G
do. do.	3	500	89.90 G
do. do.	3	dv.St. Thlr.	89.90 G
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	94.10 G
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½	500 Thlr.	100.10 G
do. do. v. 1867	3½		100.10 G
do. do. v. 1869	3½		100.10 G
do. do. v. 1852-68	3½	100 Thlr.	100.10 G
do. do. v. 1867	3½		100.10 G
do. do. v. 1869	3½		100.10 G
do. do. fr. Löb. Zittau La. A	3½		98.75 G
do. do. do. La. B	4	Thlr. 25	101.00 G
do. Landrentenbriefe	3½	dv.St.	98.30 G
do. do.	3½	Thlr. 100	98.00 G
do. L.-C.-Rentenscheine	3½	diverse	96.10 G
do. do. (S. I. u. II.)	4	Stücke	103.00 G
Mansf. Gewksch. v. 1867 (cv.)	4	Thlr. 200	100.25 G
do. do. v. 1875/79 (cv.)	4	diverse Stücke	100.75 G
do. do. v. 1882	4		101.00 B
do. do. v. 1898	4		101.00 G
do. do. v. 1897	4		101.50 B
Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	3		93.85 G
do. von 1897 Ser. I	3		87.20 B
do. von 1897	3½		104.25 G
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½		99.90 B
do. von 1887	3½		99.90 B
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½		99.90 B
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½		99.90 B
do. v. 1876 u. 84	3½		99.90 B
Altb. Landobl.	3½	Mk. 1000	98.25 G
do.	3½	500	98.25 G

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	10	—	166.40 bz. G
Dresdner Bank	9	—	127.00 B
Gothaer Privatbank	7½	—	122.50 G
Leipziger Bank	10	—	5.80 bz. G
Leipziger Hypoth.-Bank	8	—	—,—
Sächs. Bank	7½	—	118.30 bz. G
Zwickauer	7	—	114.50 B

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

Dividende	1899	1900	
Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann)	—	—	106.00 G
Crölln. Papierfabr. z. Halle	—	—	98.00 B
Dörstewitz	—	—	68.00 B
D. W. M. (Sondermann & Stier) Vorz.-A.	-	—	—,—
Geraer Jutesp. u. W.	22	—	—,—
Germania (Schw. & Sohn)	12	—	—,—
Gersd. Stkb. B. St. A.	39	—	580 G
do. do. Pr.-A. I	73½	—	1045 G
do. do. do. II	69	—	990 B
Hallesche Str.-B.	4	—	96.25 G
Kette Elbs.-G.-Akt.	5½	—	82.00 G
Körbisd. Zuckerf.	6½	—	120.00 B
Leipziger Ge. elektr. Straßb.	8	—	145.25 bz. G
Leipziger Wollkämmerei	10	—	—,—
Bank f. Grundbes. Leipzig	8	—	130.75 G
Leipziger Baubank	5⅔	—	103.00 G
do. Elektr. Werke	5¼	—	109.00 G
do. elektr. Straßenb.	4	—	96.40 G
do. Bierbr. Reudnitz, v. Riebeck & Co.	10	—	203.00 G
do. Kammgarnspinn.	12	—	140.00 G
do. Malzf. Schkeuditz	12	—	—,—
Mansfelder Kuxe	—	—	910 G
do. kleine	—	—	918 G
Portl.-Cementf. Halle	11	—	—,—
Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	2	—	59.00 B
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	—	—	125.00 G
do. Webst.-F. (Schönherr	—	—	—,—
Thür. Gasges. Leipz.	15	—	228.00 B
do. Stamm-Pr.	15	—	233.00 G
S.-Thür. Br.-B. St.	8	—	—,—
do. St.-Prior.	8	—	—,—
Zeitzer Par. u. S.-A.	9	—	134.75 bz.
do. do. Oblg. 4%	9	—	99.00 G
Zuckerfabr. Glauzig	9	—	125.00 B
Zuckerraff. Halle	—	—	172.00 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Aussig-Tepl. 500 fl.	15	—	300.00 bz. G
Böhm. Nordbahn	7⅓	—	—,—
Buschtherad. Lit. A.	17⅓	—	—,—
do. do. B.	13	—	256.00 B
Galiz. K.-Ldw.-B.	4	—	95.50 G
Graz-Köflach	6¾	—	—,—
Marienburg-Mlawka	2¾	—	71.00 G

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Dux-Bodenbach Lit. A.	6½	—	95.50 G
do. do. B.	—	—	98.75 G
Marienburg-Mlawka	5	—	71.00 G

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.

Aussig-Teplitzer	3½	92.00 bz. G
Böhm. Nordbahn	5	100.60 G
Buschtiehr. 1896 (stfr.)	4	97.10 B
do. do.	4	97.10 B
do. Em. 1868/71/72	5	102.50 G
Dux-Bodenbach	4	104.50 G
do. Em. 1871	5	104.50 G
do. do. 1874 Gold	5	107.75 G
Graz-Köflacher	4½	99.60 G
do. Em. von 1871 u. 72	5	102.75 G
Kaschau-Oderberg	4	94.70 G

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190108032-18/fragment/page=0004